

# Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst am 02. April 2026, 20:00 Uhr

Gründonnerstag

Zelebrant: Felix Bernard



## Nächste Gottesdienste:

Ökumenischer Karfreitags-Gottesdienst zusammen mit St. Marien am 03.04.2026 15:00 Uhr in St. Marien

Ostern Gottesdienst am 05.04.2026, 05:00 Uhr in der Kleinen Kirche anschließend Osteragape in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 11.04.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 18.04.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 25.04.2026, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

## Gottesdienstablauf:

Zu Beginn	Orgel	
Eröffnung	536	Gedenken wir dankbar
Kyrie	58	3 Impulssätze
Gloria	70	Ehre sei Gott in der Höhe (Kanon)
Lesung I	Ex 12, 1.8, 11-14	
Antwortgesang	459	Zu Pesach
Lesung II	1 Kor 11, 23-26	
Zwischengesang	438	Beim letzten Abendmahle
Ruf v. d. Evangelium	94	Das ist mein Gebot
Evangelium	Joh 13, 1-15	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	454	Ubi caritas et amor
Sanctus	291	Agios (nur griechisch)
Vater unser	316	
Agnus Dei	210	Aller Augen warten auf dich, Herre
Kommunion	Orgel	
Schlussgebet	anschl. kurze Agape	
Schlußlied	548	In deinen Toren
Kein Segen / Auszug in Stille		

536

1. Ge-den-ken wir dank-bar des Le-bens und To-des,  
der Ta-ten und Auf-er-ste-hung des Herrn,  
daß wir uns zu Je-sus, Sohn-uns-res Got-tes,  
der uns zum Le-ben lei-tet, ge-treu be-kehrn.

2. Wie hätten wir unsre Bestimmung vernommen,  
wenn Jesus den Weg nicht zu Ende gewagt.  
Was wären wir heute, wenn er nicht gekommen,  
der unsrem Tod in seinem Leib widersagt.
3. Wie könnten wir jemals für andere leben,  
wenn uns nicht sein Leben die Liebe gebracht.  
Denn bis in den Tod hat er sich preisgegeben,  
zu unser aller Knecht hat sich Gott gemacht.
4. Du erster der Menschen, der wehrlos und einsam  
als Korn in der Erde gestorben ist,  
du wirst unser Brot — mach uns mit dir gemeinsam  
bereit, den Dienst zu tun, der dein Auftrag ist.

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Peter Pawlowsky  
M: "Wir treten zum Beten"

58

1. cm  
Ky-ri-e, Ky-ri-e,  
Chri-ste, Chri-ste,  
Ky-ri-e e-lei-son, Ky-ri-e  
Chri-ste e-lei-son, Chri-ste  
e-lei-son, e-le-i-son.

T: Liturgie, M: Herbert Beuerle

70

1  
Eh-re sei Gott in der Hö-he.  
2  
Frie-de den Men-schen auf Er-den,  
3  
den Men-schen sei-ner Gna-de.  
4  
A-men. A-men.

T: Lukas 2,14, M: Ludwig Ernst Gebhardi um 1830

## Zu Pesach

T: Elisabeth Bernet  
M: Günter Doetsch

459

1.-3. Zu Pe-sach, da lad'ich mir Freunde ein  
4. Zu Pe-sach, da lad'ich auch Fein-de ein  
5. Zu Pe-sach, da lädt Er uns al-le ein

1.-5. zu ei-nem Stück Brot, zu ei-nem Schluck Wein

1. und zu ei-nem gro-ßen Er-in-nem:  
2. und zu ei-nem tie-fen Er-in-nem:  
3. und zu ei-nem neu-en Be-gin-nem:  
4. und zu ei-nem neu-en Be-gin-nem:  
5. zu sei-nem un-end-li-chen Le-ben.

1. An Frau-en und Män-ner aus al-ter Zeit,  
3. Mit ihm, der sich hin-ge-ge-ben;  
die sich von Skla-ve-ri be-freit  
dass ich mit ihm in Ver-bin-dung bleib,  
und bra-chen auf und zo-gen weit  
dass er ein Stück Leib in mei-nem Leib,  
durchs Meer der Angst und Ein-sam-keit  
dass er das Le-ben in mei-nem Blut,

in un-ge-wis-se neu-e Zeit.  
und ich in ihm wag' das Le-ben.

2. An ei-nen, der knie-te sich tief hin-ab  
4. Auf dass wir uns wa-schen die Fü-ße,  
und wusch uns den Staub von den Fü-ßen  
auf dass wir uns bre-chen das Brot,  
und wusch uns die Schuld aus der See-le.  
(t) auf dass wir tei-len den Be-cher  
Er gab uns das Brot, das den Hün-ger stillt  
voll Freu-den, voll Trä-nen, voll Not  
und hat uns auch den Be-cher ge-füllt,  
und wir uns von neu-em ver-ge-ben  
rand-voll-uns an ihn zu er-in-nem.  
und mit-ein-an-der neu le-ben.

438

94

1. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die  
Nacht vor sei - nem Tod, nahm Je - sus  
in dem Saa - le Gott dan - kend Wein und Brot.

2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: / das ist mein Fleisch,  
mein Blut, / damit ihr nie vergesset, / was meine Liebe tut.“  
3. Dann ging er hin, zu sterben / aus liebevollem Sinn, /  
gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer hin.

T: Christoph von Schmid 1807

M: „Christus, der ist mein Leben“ Nr. 662

Dies ist mein Ge - bot: Lie - bet ein -  
an - der, wie ich euch ge - liebt.

Vih, VIIa. Q7

454

291

U - bi ca - ri - tas et a - mor  
U - bi ca - ri - tas a - mor  
U - bi ca - ri - tas et a - mor  
U - bi ca - ri - tas et a - mor  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.  
U - bi ca - ri - tas, De - us i - bi est.

„Gesang aus Taizé“ - Musik: J. Berthier

A - gi - os o The - os,  
Hei - li - ger Her - re Gott,  
a - gi - os is - chi - ros, a - gi - os a -  
hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger un -  
tha - na - tos, e - le - i - son i - mas.  
sterb - li - cher Gott, er - barm dich ü - ber uns.

T, M UND SATZ:  
ORTHODOXE LITURGIE AUS GRIECHENLAND

# Vater unser

Ansgar Schönecker, 2005

316

Va-ter un-ser im Him-mel, ge-hei-light wer-de Dein Na-me. Dein Reich komme. Dein Wil-le ge-sche-he, wie im Him-mel so auf Er-den. Un-ser täg-lich-es Brot gib uns heu-te. Und ver-gib uns un-se-re Schuld, wie auch wir ver-ge-ben un-se-ren - Schul-di-gern. Und füh-re uns nicht in Ver-su-chung, son-dern er-lö-se uns von dem Bö-sen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herr-lich-keit in E-wig-keit. A - men.

210

Al-ler Au-gen war-ten auf dich, Her-re,  
und du gi-best ih-nen ih-re  
Spei-se zu sei-ner Zeit, du tust dei-ne  
mil-de Hand auf und sät-ti-gest  
al-les, was da le-bet, mit  
Wohl-ge-fal-len.

## 548

## In deinen Toren

Text: Christine Heuser  
Musik: N. Sherner-Sapir  
Satz: Ansgar Schönecker, 1986

Vorspiel

1. Ihr Mäch-ti-gen, ich will nicht sin - gen eu - rem tau -  
ben Ohr. Zi - ons Lied hab ich ver - gra - ben in mei - nen  
Wun - den groß. Ich hal - te mei - ne Aug - en of - fen,  
liegt die Stadt auch fern. In die Hand hat Gott ver -  
spro - chen: Er führt uns end - lich heim.

In dei - nen To - ren werd ich ste - hen, du frei - e

Stadt Je - ru - sa - lem. In dei - nen To - ren  
kann ich at - men, er - wacht mein  
Lied. In dei - nen Lied.

2. Die Mauern sind aus schweren Steinen, Kerker, die gesprengt,  
von den Grenzen, von den Gräbern, aus der Last der Welt.  
Die Tore sind aus reinen Perlen, Tränen, die gezählt.  
Gott wusch sie aus unsern Augen, dass wir fröhlich sind.
3. Die Brunnen, wie sie überfließen in den Straßen aus Gold.  
Durst und Staub der langen Reise, wer denkt daran zurück.  
Noch klarer als die Sonnenstrahlen ist Gottes Angesicht.  
Seine Hütte bei den Menschen mitten unter uns.